



TECHNIK, DIE BERÜHRT

Der neue Insignia ist noch raffinierter geworden. Das Touchpad löst Kribbeln in den Fingerspitzen aus. Das Flaggschiff nimmt sich aber auch elegant zurück – etwa durch die aufgeräumte Mittelkonsole

WIEN

Rallye-Erfolg

Der österreichische Opel Corsa OPC Rallye Cup präsentiert sich im zweiten Jahr bereits mit zehn Teams – eine Fortsetzung des Vorjahreserfolgs ist vorprogrammiert.

SEITE 19



► 75 Jahre Kapitän

Eleganter Auftritt

An seinem 75. Geburtstag zeigte der Grandseigneur, dass er nichts von seiner Faszination verloren hat. **SEITE 8**



► Szentgotthárd



Auftakt der Antriebsoffensive

Das ungarische Motorenwerk ist eines der modernsten in Europa. Szabolcs Németh fertigt dort den neuen 1.6 SIDI Turbo. Ein Besuch an der Linie. **SEITE 7**

► IN DIESER AUSGABE

OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9 – 12
MODELLFLOTTE	EXTRA
REGIONAL	13 – 20

▶ EDITORIAL

Heißer Sommer

Bei Opel glühen die Krümmer! Von Saragossa bis Szentgotthárd geben alle Vollgas. Neue Modelle (Titel und Seite 6), neue Motoren (S.7), neue

Markenwerte (S.3). Schlendert man in Rüsselsheim durch die Kantine, fällt einem die kunstvoll gestaltete Markenwand ins Auge. Inmitten all der frisch formulierten Tugenden findet sich ein Klassiker: „Opel der Zuverlässige.“

Was 1936 als Werbespruch eingeführt wurde, hat nichts an Aktualität eingebüßt, wie diese Opel Post zeigt: Astra Sports Tourer – der beste Kompakte aller Zeiten im Dauertest von auto motor und sport; treffend überschrieben mit „Opel, der Zuverlässigste“ (S.2). Alle Astra OPC im Ziel beim 24-Stunden-Rennen (S.9) genau wie alle Mitarbeiter beim Mainzer Marathon (S.4). Dazu passen stolze Jubiläen: 50 Jahre Opel Rekord und 75 Jahre Kapitän (S.8). Gratulation! Oder wie Klaus Adler, Besitzer eines 52er Kapitän, sagt: „Probleme mit diesem Auto kenne ich nicht.“

Dass dies so bleibt, dafür qualmen die Köpfe aller Opelner und die Reifen der Testwagen. Denn bei Qualität gibt es keine Kompromisse. Also glühen auf den Prüfständen die Krümmer – für einen wirklich heißen Sommer.

Ihr Roland Koriath, Chefredakteur

FOTOS: OPEL, AUTO MOTOR UND SPORT

▶ AKTUELL AUSGEZEICHNET

»Opel, der Zuverlässigste«

Beim 100.000-km-Dauertest von auto motor und sport bleibt der Astra Sports Tourer 100 % pannenfrei

auto motor und sport 12/2013



▶ Nachrichten

Klares Bekenntnis

STANDPUNKT Vier Milliarden Euro will GM bis 2016 in Deutschland und Europa investieren. Das gab Dan Akerson, Chairman und CEO von GM, bei einem Treffen des Board of Directors (GM-Verwaltungsrat) in Rüsselsheim bekannt. Akerson betonte: „Opel genießt die volle Unterstützung des Mutterkonzerns.“ Ein Großteil der Investitionen fließt in die Opel-Modelloffensive.

Beste Konditionen

PLUSPUNKT Dass jemand zum Händler geht, und sein Auto bar bezahlt, geschieht immer seltener. Umso wichtiger ist es, dass Opel wieder eine eigene Bank in Europa hat. „Denn nicht nur gute Autos allein zählen, sondern auch eine gute Finanzierung“, sagt

Michael Lohscheller, Finanzvorstand der Adam Opel AG, über die neuen Opel Financial Services.

Neuer Personalvorstand

PERSONALIE Ulrich Schumacher heißt der neue Personalvorstand und Arbeitsdirektor der Adam Opel AG. Der 55-Jährige ist gleichzeitig GM Europe Vice President Human Resources. Der Jurist folgt auf Holger Kimmes, der das Unternehmen verlassen hat.



**Personalvorstand
Ulrich Schumacher**

OPEL ZEIGT, DASS FAHRSPASS AUCH IN GROSSEM STIL

ERSCHWINGLICH SEIN KANN
DER CASCADA

PUNKTET GEGENÜBER AUDI A5
UND BMW 320D Auto Bild 18/2013

»Klar im Vorteil«

ADAM gewinnt im Test der französischen Zeitschrift L'Automobile (Mai 2013) gegenüber dem Fiat 500

OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9-12
REGIONAL	13-20
DEUTSCHLAND	21-24



»Ein Siegertyp«

Im Test sticht der Zafira Tourer den Ford Gran C Max und den VW Touran aus

Autozeitung 11/2013

IMPRESSUM**HERAUSGEBER**

Adam Opel AG, Interne Kommunikation
65423 Rüsselsheim

CHEFREDAKTION

Roland Koriath

REDAKTION

Irene Nowotny, David Hamprecht

REALISATION

Content Strategy GmbH,
Großer Hasenpfad 30, 60598 Frankfurt a. M.

LITHO

M & R Kreativ GmbH

ANSCHRIFT DER REDAKTION

Interne Kommunikation, Redaktion Opel Post,
IPC D5-08, 65423 Rüsselsheim
Telefon: 06142 7-74057 und -50506
Telefax: 06142 7-78131
E-Mail: opel.post@de.opel.com

OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9-12
REGIONAL	13-20
DEUTSCHLAND	21-24

Vom Kopf aufs Papier ins Herz: Aus den für Opel charakteristischen Eigenschaften schufen Künstler die Markenwand. Opel-Chef Karl-Thomas Neumann (rechts) gefällt das Ergebnis



WORTE werden WERTE



NAHBAR, will sagen: ehrlich, geradlinig und empathisch

Workshops

Auf großer Europa-Tour: Damit sich alle Mitarbeiter mit dem Markenleitbild beschäftigen können, gibt es an allen Standorten Workshops. Damit Worte zu Werten werden – und die Opelner die perfekten Botschafter ihrer Marke.

Wofür steht die Marke Opel? Mitarbeiter haben die Köpfe rauchen lassen – und die unverwechselbare Opel-DNA zu ausdrucksstarken Worten verdichtet. Gespräche über diese zentralen Markenwerte haben Künstler in Bildsprache übersetzt. Das Resultat: Eine Markenwand, die es in sich hat



DEUTSCH meint präzise, effizient, zuverlässig. Eine Menge guter Eigenschaften. Aber nur ein Drittel dessen, was den Markenkern ausmacht

»Diese Begriffe werden unserer Tradition gerecht und ermöglichen zugleich den Weg in eine erfolgreiche Zukunft. In ihrer Kombination sind die Werte einzigartig.«

Vorstandsvorsitzender Karl-Thomas Neumann

AUFREGEND – durch begeisterndes Design, packende Fahreigenschaften und nützliche Innovationen



42,195 KILOMETER MIT DEM CHEF

Fünf Opelner erleben beim Mainzer Marathon persönliche Bestzeiten, Prinzessinnen-Gefühle und echten Team-Spirit

Für dieses Szenario gibt es nur einen plausiblen Grund: bedingungslose Hingabe. Es ist Sonntag, 7.45 Uhr, 6 Grad kalt und regnerisch. Ausschlafen und aufs Frühstück freuen? Kann jeder. Eine Marathondistanz bewältigen? Eher nicht. Fünf Opelner, die sich am 12. Mai am Adam Opel Haus treffen, treten beim Laufevent über 42,195 Kilometer in Mainz an. Gemeinsam mit Opel-Chef Dr. Karl-Thomas Neumann und Finanzvorstand Michael Lohscheller starten drei Kollegen aus Saragossa, Turin und Rüsselsheim. Die Opel Post begleitet das Team bis ins Ziel.

1 DER CHEF

Mit dem Vivaro geht es Richtung Mainz. Die Kollegen plaudern über ihre Fitnesserfahrungen. „Ich laufe, um zu entspannen“, verrät Karl-Thomas Neumann. 2002 hat er sich zum ersten Mal an die Königsdistanz Marathon gewagt. Er könne beim Laufen nicht nur abschalten, sondern auch bestens über berufliche Fragen nachdenken. „Schon häufig habe ich dabei Lösungsansätze gefunden.“

Kilometer 0: Die Nervosität ist riesig. Adrenalin schießt durch den Körper ...

2 DER EXZESSIVE

Nur noch wenige Minuten bis zum Start. Die Stimmung: aufgekratzt! Die fünf Kollegen schlüpfen in die schwarz-gelben Opel-Trikots. „Meine Beine sind erstaunlich lo-

cker“, sagt Silvan Basten. Er muss grinsen und murmelt: „Schon verrückt“. Eine nachvollziehbare Einschätzung. Denn Basten hat die goldene Regel für die Tage vor einem Marathon gebrochen, sie lautet:



14. Gutenberg-Marathon Mainz

Wie viele kämpften?

7700 Läufer gingen an den Start, 7150 Läufer kamen ins Ziel.

Wie schnell kann es gehen?

Nach zwei Stunden und elf Minuten war der Gewinner, der Äthiopier Tola Bane Edea, bereits im Ziel.

Wolle mer se laafe lasse?

In der Fastnachtshochburg lassen es sich viele nicht nehmen, kostümiert zu laufen.



42,195 Kilometer? Das packen wir! – César Sanjuán, Michael Lohscheller, Monica Berta, Karl-Thomas Neumann und Silvan Basten kurz vor dem Start (von links)

OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9-12
REGIONAL	13-20
DEUTSCHLAND	21-24



Man lässt es ruhig angehen. Der Rüsselsheimer Controlling-Kollege aber hat vor gerade einmal 36 Stunden einen Ultramarathon über 96 Kilometer eingeschoben. In Teilen. „Nach 46 Kilometern war Schluss – heftige Magenprobleme“, erklärt er. Und so blieben ihm nur noch ein paar Stunden zum Erholen. Das Opel-Team sammelt sich, der Startschuss fällt! Es geht los.

... Kilometer 10: Die schönste Zeit, man kommt auf Betriebstemperatur, der Kopf wird frei ...

3 DIE PRINZESSIN

Jeder läuft sein Tempo, Monica Berta aus Italien drosselt ihres. „Die guten Zeiten überlasse ich den Kollegen“, sagt sie. Wie eine Gewinnerin fühle sie sich dennoch. „Weil ich dabei bin.“ Die Zuschauer feuern die Turiner Verwaltungsassistentin an. Auf der Gegengeraden kommt ihr Karl-Thomas Neumann entgegen – Daumen hoch! „Ich werde behandelt wie eine Prinzessin, genieße die volle Aufmerksamkeit des Teams.“ Bei Kilometer 25 kommen die Krämpfe. Sie beginnt zu gehen, kämpft mit einem tapferen Lächeln auf den Lippen.



... Kilometer 30: Die Beine werden schwer, die Füße schmerzen, die Motivation sinkt – durchhalten und kämpfen ...

4 DER SCHNELLE

Der Spanier César Sanjuán passiert derweil bereits Kilometer 37. „Ich fühle mich gut“, sagt der Planungsingenieur aus Saragossa. Von Schnaufen keine Spur. Ein Blick auf die

Ist es Schinderei pur oder Adrenalin pur, was einen 42,195 Kilometer überstehen lässt? Ein Blick in diese Gesichter beweist: Es ist Letzteres

Pulsuhr. Er erhöht das Tempo. Alles läuft gut. Das Ziel rückt näher. Die letzten Kilometer fliegt er förmlich. Da ist das Ziel. Er sprintet über die Linie, reißt die Arme in die Höhe: Drei Stunden und fünf Minuten zeigt die Zieluhr an. Persönlicher Rekord! „Wow, damit schlage ich meine bisherige Bestzeit um acht Minuten.“ Der Opel-Team-Spirit beflügelt.

»Ich habe Opel voller Stolz repräsentiert.«

César Sanjuán,
Planungsingenieur aus Saragossa

... Kilometer 42: Genuss, Triumph, sich feiern lassen!

5 DER LANGE

Im Ziel nimmt Sanjuán Finanzvorstand Michael Lohscheller, dann Neumann, Basten und auch Monica Berta in Empfang – alle haben die volle Distanz geschafft! „Ich fand es großartig, die Lauferfahrung mit euch zu teilen“, sagt der baumlange Michael Lohscheller. So nah komme man den Kollegen aus ganz unterschiedlichen Bereichen und Ländern in der täglichen Arbeit nur selten. Und mit einer Zeit von 3:45 Stunden ist der routinierte Läufer sehr zufrieden. „Es war phasenweise höllisch anstrengend, aber ich hab’s genossen“, sagt er. woy

OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9-12
REGIONAL	13-20
DEUTSCHLAND	21-24



Beflügelt die Rückansicht: die Heckleuchten (l.) haben die Designer fließend gestaltet. Am Acht-Zoll-Touchscreen (r.) lassen sich zum Beispiel das Navi bedienen und das Infotainment-System nach persönlichen Wünschen einstellen

INSIGNIEN FÜRS FLAGGSCHIFF

Die britischen Kronjuwelen sind 1a-Insignien – sichtbare Zeichen der Macht. Neue Hoheitszeichen hat sich jetzt auch der Insignia zugelegt

Er trägt nach außen sichtbar die Hoheitszeichen wahrer Exklusivität – einen tief sitzenden, markanten Grill, eine niedrig positionierte Chromspange, die Rück- und Bremsleuchten sind fließend gestaltet. Der neue Insignia (Bestellstart 21. Juni) ist in jeder Hinsicht noch stärker und raffinierter geworden, nimmt sich aber gleichzeitig elegant zurück – zum Beispiel durch die aufgeräumte Mittelkonsole mit neuem Touchpad. Das Flaggschiff im Detail:

Der neue Insignia fährt als Viertürer, Fünftürer und Sports Tourer vor. Weltpremiere feiert er im September vom 12. bis 22. September auf der IAA in Frankfurt

INNENRAUM – Die Designer haben das Cockpit übersichtlicher und klarer strukturiert, vor allem das Bedienfeld in der Mittelkonsole wurde radikal vereinfacht. Herzstück ist die neue Infotainment-Generation. Radiosender, Musiktitel, Smartphone-Verbindung und 3D-Navigations-Karte lassen sich bequem per Fingertipp über den Farb-Touchscreen, die Lenkradtasten, die Sprachsteuerung oder durch das intuitiv bedienbare Touchpad bedienen.

STYLING – Einen neuen Look bekommt der erfolgreiche Insignia, der bislang 580.000 Fahrer überzeugt hat, durch die umgestalteten Scheinwerfer und Heckleuchten. Front- und Rückansicht wirken breiter und tiefer.

Champion in Sachen Sparsamkeit

Besonders umweltfreundlich fährt der Insignia 2.0 CDTI, der dank Zweiliter-Turbodieseltriebwerk nur 3,7 Liter Kraftstoff auf 100 Kilometer verbraucht. Und damit der Beste seiner Klasse ist. Top-Selbstzünder ist der 143 kW/195 PS starke 2.0 BiTurbo CDTI.

Die beiden Turbo-Direkteinspritzer, der 2.0 SIDI Turbo mit 184 kW/250 PS und 1.6 SIDI Turbo mit 125 kW/170 PS punkten mit Kraftentfaltung, Laufruhe und Wirtschaftlichkeit. Eine Antriebsalternative ist der Insignia LPG (103 kW/140 PS), der mit Autogas betrieben wird.

KOMFORT – Verbesserungen an Dämpfern, Stabilisatoren und Lenkung sorgen für ein noch angenehmeres Fahrgefühl. Das neue Motorenportfolio (siehe oben) sorgt dafür, dass der Antrieb hält, was das Aussehen verspricht. *vmr*

MAN IST JA FLEXIBEL

Das ungarische Werk in Szentgotthárd ist voll und ganz auf Motorenoffensive eingestellt. Es ist nicht nur eines der modernsten in Europa. Es lässt Mitarbeiter Szabolcs Németh auch früher aufstehen

OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9 – 12
REGIONAL	13 – 20
DEUTSCHLAND	21 – 24

Der Aufbruch in eine neue Ära hat auch immer etwas Tückisches an sich. Findet zumindest Szabolcs Németh. „Zunächst wirkte alles wunderbar, ja, fast perfekt“, sagt der 38-Jährige aus Szentgotthárd. Da hat man ein neues Motorenwerk, das mit „Flex Plant“ auf ein wegweisendes Produktionskonzept setzt. Da schüttelt man dem ungarischen Ministerpräsidenten Viktor Orbán bei der Eröffnungsfeier die Hand und beschließt, die Hallen zu erkunden. „Und plötzlich, als ich im Segment für Kurbelwellen stand, da wurde es peinlich“, berichtet Németh. Grinsend fügt er an: „Ich hatte die Orientierung verloren und wusste nicht mehr, wie ich zum Ausgang komme.“ Mit dem Handy rief er zwei Kollegen an, die ihn abholten. „Damit ziehen mich die beiden noch heute auf.“

Inzwischen hat Németh sich mit den modernen Zeiten arrangiert – und den vollen Durchblick. Immerhin in einem Werk, dessen Gesamtfläche mit 56.000 Quadratmetern der Größe von etwa acht Fußballfeldern entspricht. Er ist einer von acht Teamleitern an der 510 Meter langen Montagelinie, an der das neue, mittelgroße Triebwerk mit Benzin-Direkteinspritzung entsteht; der 1.6 SIDI Turbo wird hier seit Februar in Serie gefertigt und zum Beispiel in Gliwice im Cascada und in Bochum im Zafira Tourer eingesetzt. Er ist gleichzeitig der Auftakt zur großen Motorenoffensive, mit der Opel in den kommenden vier Jahren 80 Prozent des Angebots erneuern will. Damit die Mitarbeiter diese Herausforderung stemmen können, hat Opel am Band bestmögliche Bedingungen geschaffen. Németh und sein zweiköpfiges Team kümmern sich an sechs Stationen unter anderem um den Einbau von Schwungrad, Zündsystem und Einspritzsystem. ➤

»Menschen agieren flexibler und effizienter als Roboter.«

Szabolcs Németh,
Teamleiter Montage



510 Meter lang ist die Montagelinie, an der der neue, mittelgroße Motor gebaut wird

OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9 – 12
REGIONAL	13 – 20
DEUTSCHLAND	21 – 24



Gefragt ist Feinarbeit: Das obere Foto zeigt die Aufbereitung von Kolbenbolzen, das rechte einen Motorblock, befestigt an einem Montagegestell



► Ihre Aufgaben sind komplex. Die Arbeitsprozesse, die sie umsetzen, hat Németh im vergangenen Jahr zusammen mit Produktentwicklern aus Rüsselsheim auf 58 DIN-A4-Seiten festgehalten.

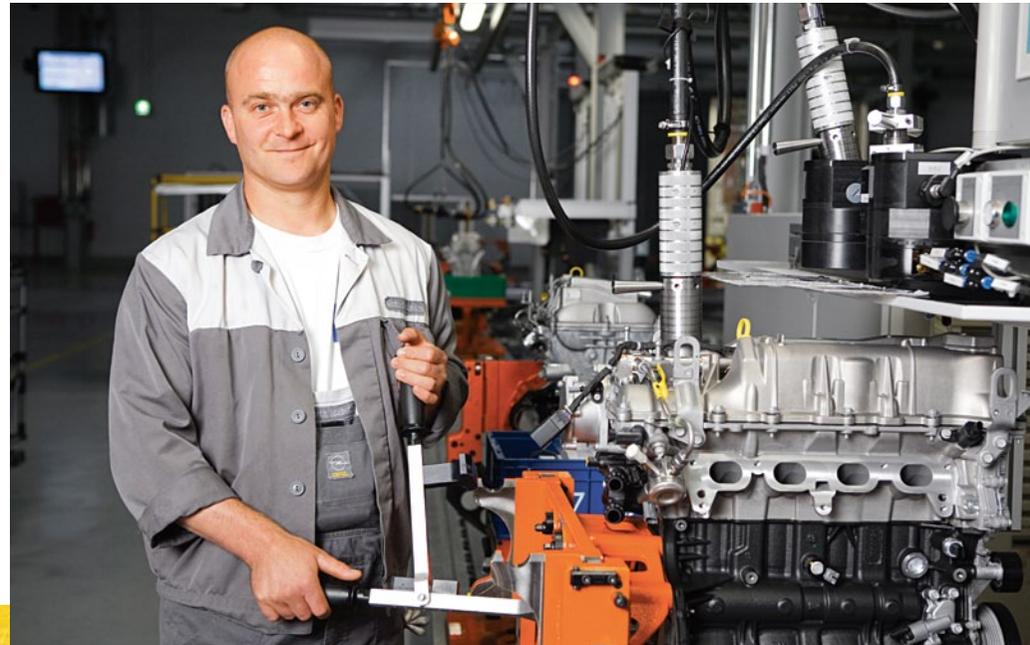
Der Teamleiter koordiniert, veranschaulicht und dokumentiert die einzelnen Schritte. „Wir können die Taktzeiten kontinuierlich verringern“, sagt er. Aktuell verlässt alle 66 Sekunden ein Motor die Linie, angepeilt sind 49 Sekunden. Das jährliche Gesamtvolumen soll künftig um 100.000 auf 600.000 Triebwerke pro Jahr steigen. Mit zunehmender Auslastung des Werks wird Némeths Team auf sechs Mitarbeiter wachsen.

Motorenschmiede

Bis 2016 führt Opel drei komplett neue Motorenfamilien und 13 neue Motoren ein. Im Motorenwerk in Szentgotthárd entstehen Familien kleiner und mittelgroßer Benzin- sowie mittelgroßer Dieselmotoren. Neben dem neuen 1,6-Liter-Benziner geht demnächst auch die Produktion des neuen 1,6-Liter-Diesels in Serie.

Opel investiert 630 Millionen Euro

Sie finden Bedingungen vor, die der gelernte Maschinenschlosser als „ideal“ bezeichnet, um „bestmögliche Qualität abzuliefern“. Als Németh hier 1994 anfang, „da war der Standort zwei Jahre jung, wir produzierten das Modell Astra, zudem unterschiedliche Motoren, etwa für den Tigra und den Vectra“. Bauten und Maschinen, alles habe modern und makellos gewirkt. Jetzt ist es ähnlich – nur noch beeindruckender. 500 Millionen Euro hat Opel be-



Szabolcs Németh an einer Füllstation für Motoröl

reits in das Werk investiert, weitere 130 Millionen folgen. Das sieht man dem Ambiente an. Böden und Wände riechen neu und frisch, sie wirken fast noch unberührt vom Produktionsalltag. Die Hallen sind wegen des speziell gedämmten und dunklen Fensterglases angenehm temperiert. Der Einsatz von Robotern ist reduziert. Das sei die große Stärke von „Flex Plant“, sagt Németh. „Im Vergleich zu Automaten agieren Menschen mit hochpräzisen Werkzeugen flexibler und effektiver.“

Bisweilen kämpfe er aber immer noch mit den Tücken der neuen Ära, merkt der Teamleiter lachend an. Sein neuer Arbeitsplatz liege viel weiter weg von den Umkleidekabinen als der alte. „Der Wecker klingelt jetzt zehn Minuten früher, damit ich es pünktlich zur Schicht schaffe.“ woy

75 JAHRE



KAPITÄN, NIMM MICH MIT AUF DIE REISE



50 JAHRE REKORD

1963 präsentierte Opel den Rekord. In den Generationen A bis E2 war er als Limousine, Coupé, Caravan und Lieferwagen ein Millionenseller.

Sein Urahn, der 1953 erschienene Olympia Rekord, wird noch einmal zehn Jahre älter, er feiert seinen 60. Geburtstag.



Der Regen lässt ihn unbeeindruckt. Robust, zuverlässig und von unwiderstehlichem Charme zeigt sich der Kapitän auch an seinem 75. Geburtstag. 42 der Grandseigneurs fahren auf Einladung von Opel Classic durch Rüsselsheim.

Glühende Verehrung

Als „Wagen, der der Welt gehört“ bewirbt Opel den im Dezember 1938 präsentierten Kapitän. Er besticht durch seine moderne Form. Zwischen den in die Kotflügel integrierten Scheinwerfern thront die nach oben öffnende Alligator-Motorhaube, das angedeutete Fließheck rundet den eleganten Auftritt ab. Jetzt kreuzen 42 Kapitäne der Baujahre 1938 bis 1953 als nostalgischer Oldie-Korso durch ihre Geburtsstätte. 40 reisen von weither an: aus Lübeck, Dortmund, München und den Niederlanden. Nummer 41 und 42 rollen aus der Opel Classic-Garage.

Konrad Ostertag, Jahrgang 1934, steht für die glühende Verehrung der Kapitän-Fangemeinde. Als stolzer Besitzer eines Cabrios Baujahr 1939 hat er dessen bewegten Werdegang rekonstruiert: „Im Krieg war er fürs Militär in Osteuropa unterwegs, danach 30 Jahre im ehemaligen Jugoslawien. Ich habe ihn nach zehn Jahren Suche im Saarland entdeckt – und gebe ihn nie wieder her.“ es

OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9 – 12
REGIONAL	13 – 20
DEUTSCHLAND	21 – 24



„Mit meinem 52er-Kapitän bin ich 1989 bis ans Nordkap gerollt. 8000 Kilometer haben wir allein auf dieser Reise zurückgelegt. Probleme mit diesem Auto? Kenne ich nicht.“

Klaus Adler, Typreferent für den Kapitän bei der Alt-Opel IG



„Wenn du einen Oldtimer aus der Zeit vor dem Zweiten Weltkrieg haben willst, der auch noch voll fahrtüchtig sein soll – dann kommt für dich nur ein Opel Kapitän infrage.“

Frits Spierings, eigens aus Holland angereist

DIE WILDESTEN TAGE DES JAHRES

JETZT KRACHT'S

Teil 1: Opel ist zurück beim 24-Stunden-Rennen am Nürburgring – auf der Strecke und abseits davon

Eigentlich ist Alex Hofmann ein Mann der vielen Worte. „Unsere Mechaniker finden, dass ich bei den VLN-Rennen am Funk extrem gesprächig bin“, sagt der 33-Jährige. Doch gleich zu Beginn des 24-Stunden-Rennens kommt er ins Stocken. „Ich war überwältigt“, wird er später berichten. Der emotionalste Moment sei die Einführungsrunde gewesen. „Im Schwalbenschwanz habe ich mich gefühlt wie in Opel-Land, überall Menschen mit gelben T-Shirts, die uns Fahrern zugejubelt haben.“



▲ Astra OPC Cup-Fahrer Alex Hofmann und Event-Moderatorin Annica Hansen



◀ Kräftemessen unter den PS-Fans – diese bevorzugen ein Tau statt Autos

Nach wenigen Minuten auf der Piste kann Hofmann sich jedoch zusammenreißen, fahren – und für den Sender Sport1 moderieren. Live aus dem Cockpit des von Kissling-Motorsport vorbereiteten Astra OPC. Dabei werden die Multitasking-Fähigkeiten des ehemaligen Motorradrennfahrers enorm strapaziert. Denn der Rennverlauf vor 210.000 Zuschauern hat's in sich: Starkregen und Nebelbänke ziehen eine neuneinhalbstündige Unterbrechung nach sich. Zudem müssen Hofmann und seine Teamkolle-

gen Hannu Luostarinen und Thomas Kroher etliche Kollisionen überstehen. Der Kampf um den Sieg in der OPC-Cup-Klasse ist ein harter.

Abseits der Strecke geht's ebenfalls wild zu. Die Fans feiern das Rennen, den Matsch und sich selbst (siehe Blitztabelle). Und zwar auf die traditionelle Nürburgring-Art: mit Kaltgetränken, Stimmungsmusik und viel Gespür für das Thema Wohnen auf Zeit. Eine der individuellsten Ideen hat Opel-Fan Rainer aus Detmold: Zwischen Wohnmobilen und Zelten ragt sein Lkw heraus. Darin eingebaut ist eine Dusche mit Disco-Kugel, Radio und Massagedüsen. Zudem gibt es vier Etagenbetten, ein Flatscreen versorgt Rainers Crew mit Live-Bildern von der Strecke. „Die Bar haben wir aus alten Fußbodendielen gebaut“, sagt er und fügt an: „Es tut gut, wieder hier zu sein. Opel hat die letzten Jahre im Motorsport definitiv gefehlt.“

Das beweist das Team um Alex Hofmann auf der Piste: Es erreicht Rang zwei in der Cupwertung und Platz 48 im Gesamtklassement. Hofmanns finale Worte: „Nächstes Jahr drehen wir alle wieder voll durch.“

cs

Blitztabelle Nürburgring

Spaß	☹ ☹ ☹ ☹
Sport	☹ ☹ ☹ ☹ ☹
Wetter	☹
Rahmenprogramm	☹ ☹ ☹ ☹

OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9 – 12
REGIONAL	13 – 20
DEUTSCHLAND	21 – 24



DIE WILDESTEN TAGE DES JAHRES OSCHERSLEBEN 2013



Hingucker: der Nürburgring-erprobte Astra OPC. Und die beiden Damen? Och, die sind ins Bild gelaufen



OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9 – 12
REGIONAL	13 – 20
DEUTSCHLAND	21 – 24



Gib Gummi: Der Burnout-Contest verschafft Hinterreifen einen starken Abgang (oben). Ob veredelt (links) oder skurril (unten) – die Fans haben Spaß mit Opel



JETZT KRACHT'S RICHTIG

Teil 2: Wer braucht schon Schuhe, Schlaf oder Reifen mit Profil? Genau, niemand! 60.000 Anhänger huldigen der Marke mit dem Blitz beim weltgrößten Fantreffen in Oschersleben

Barfuß stehen sie auf Holzbänken, schwenken ihre Bierflaschen und tanzen zu „Highway to hell“ von AC/DC. Es ist 10.46 Uhr. Als Frühstück müssen drei angekockelte Bratwürstchen vom Vorabend herhalten. Nebenan drehen ein paar Jungs so lange am Rad, bis der Reifen platzt. Der

Duft von verbranntem Gummi dringt in die Atemwege. Diese zwei stört das alles nicht: Ein in Würde gealterter Diplomat steht neben einem grotesk aufgemotzten Kadett. Die platinblonde Birgit bevorzugt dann doch lieber den ADAM Cup, in einem rosa Bikini schmiegt sie sich an den Wagen.

Handykameras werden gezückt. Hier ist erlaubt, was gefällt – und auffällt. Willkommen beim weltgrößten Opel-Fantreffen. Willkommen in Oschersleben.

„Meine Kumpel und ich haben Urlaub eingereicht, um dabei sein zu können“, sagt ▶



Glaubensbekenntnis:
das Banner an der Brücke
über Start und Ziel

Ingmar aus Chemnitz. „Das hier ist wie Mallorca und Rockfestival zusammen, nur mit viel mehr Wahnsinn, Mädels und den geilsten Autos überhaupt“, fügt er mit heiserer Stimme hinzu. „Wir zelten im Matsch und lassen's auf klitschnassem Asphalt krachen. Total krass.“ (siehe Blitztabelle) Ingmar eilt zu einer Spritztube in einem Astra OPC Cup – Motorsport-Ikone Jockel Winkelhock gibt den Renntaxi-Fahrer.

Wo man hinsieht, blitzt es

So erleben mehr als 60.000 Menschen das Fest nahe Magdeburg. Sie campieren vier Nächte und fünf Tage lang an der Motorsport-Arena, mutieren zu Feier-Biestern. Doch Party, Bier und Musik sind Beiwerk, der Haupt-Act heißt: Opel. Wo man hinsieht, blitzt es. Um Aufmerksamkeit kämpfen 16.000 veredelte und top-gepflegte Modelle aus ganz Europa.

»Ein bisschen verrückt sind wir alle.«

Marcus Kielmann,
Opel-Fan



Jessy Starke aus Zeitz ist die Miss Opel 2013

Marcus, Familienvater aus der Nähe von Dortmund, betreibt ein Opel-Internetforum. Oschersleben zeige nicht nur, dass „wir alle ein bisschen verrückt sind“, merkt er lachend an. „Es zeigt vor allem, dass Opel mehr als ein Autobauer ist, Opel ist eine Lebenseinstellung.“

Ingmar sieht das alles eher pragmatisch. Noch etwas blass von der Winkel-

hock-Tour, trifft er einen Facebook-Freund, der aus Schweden angereist ist. Sie wollen an seinem Aero GT rumschrauben, dann beim Achtelmeile-Sprint im getunten Corsa punkten. „Hier geht's um die schönsten Nebensachen der Welt“, so Ingmar. Das Grinsen wird breiter. „Mann“, ruft er, „da ist die Miss Opel in 'nem Cascada!“ Auf dem Kofferraum des neuen Cabrio platziert, rollt die Siegerin

vorbei. „Echt scharfes Gerät – vor allem oben ohne“, bemerkt Ingmars Kumpel, der gerade aus dem Zelt gekrochen ist. Meint er Auto oder die Miss? „Beide.“ as

OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9 – 12
REGIONAL	13 – 20
DEUTSCHLAND	21 – 24

Blitztabelle Oschersleben

Spaß	⊖ ⊖ ⊖ ⊖ ⊖
Sport	⊖ ⊖ ⊖
Wetter	⊖ ⊖
Rahmenprogramm	⊖ ⊖ ⊖ ⊖





Opel macht Spaß: König Willem-Alexander (Mitte) und Königin Máxima haben ihren Besuch in Rüsselsheim sichtlich genossen

KÖNIGLICHER AUFTRITT

4. Juni, 8.25 Uhr, sie kommen: Angeführt von sieben Polizeimotorrädern fährt eine Limousinen-Kolonnen am Adam Opel Haus vor – das niederländische Königspaar trifft zum Arbeitsbesuch ein. Willem-Alexander und Máxima informieren sich bei Opel über die Zukunft der Automobiltechnologie. Designer Ivo van Hulten hat sie getroffen und berichtet von einem majestätischen Moment



Opel-Designer van Hulten und der König

» Nicht einmal fünf Stunden konnte ich in der Nacht schlafen.

Denn so was Aufregendes habe ich niemals zuvor erlebt: ein Treffen mit den Royals meines Heimatlands. Dafür hatte ich mir zwei Tage vorher extra einen neuen Anzug gekauft. Nun stand ich in unserem Designzentrum, und

während ich damit kämpfte, entspannt auszusehen, liefen Willem-Alexander und Máxima auf mich zu. Das Team präsentierte ihnen die neuen, noch geheimen Modelle und Entwicklungen. Ich durfte den neuen Insignia vorstellen – auf Holländisch. Dabei versuchte ich, einen eher persönlichen Vortrag zu halten. Über unser Flaggschiff-Modell, aber auch über die Historie der Marke und unsere Arbeitsweise.

Was 20 Minuten später folgte, werde ich nie vergessen. Es passierte, als das königliche Paar dabei war, das Opel-Gelände zu verlassen. Trotz aller Kamerteams und Begleiter um sie herum, kamen die beiden auf mich zu und bedankten sich für meine Ausführungen. Zum Schluss durfte ich dem König und der Königin die Hand geben. Ein wirklich majestätischer Augenblick. «



Ivo van Hulten



OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9 – 12
REGIONAL	13 – 20
DEUTSCHLAND	21 – 24

Sie ist Österreichs charismatischste Sängerin – und Opel-Markenbotschafterin: Gudrun Liemberger

Opel Post: Frau Liemberger, wo erwischen wir Sie gerade?

GuGabriel: Ich bin zu Hause in meiner Wohnung in Wien und arbeite intensiv an meinem neuen Album, das im nächsten Jahr erscheinen soll. Gerade habe ich meinem Produzenten per Mail eine neue Nummer dafür geschickt. Der Song ist eine Neuinterpretation meines Hits „Rosegardens“.

Sie fahren einen Astra Sports Tourer und sind damit viel unterwegs ...

10.000 Kilometer waren es im vergangenen halben Jahr. Mein Auto ist richtig cool. Ich liebe seinen großen Kofferraum – endlich haben meine Instrumente Platz, vor allem mein Keyboard, meine Gitarre, die Geige, die Mikrofon-Ständer und all die anderen sperrigen Sachen, die man auf Tour so braucht. Manchmal nehme ich für meine Drummerin Kathi ein paar Teile ihres Schlagzeugs mit, wenn's bei ihr eng wird.

Wenn Sie eine Auszeit brauchen, wo fahren Sie dann hin?

In den Wienerwald – in einer Viertelstunde bin ich da! Ich laufe querfeldein, über Stock und Stein, stürze mich die Hügel hinunter und genieße die Einsamkeit.

Wann können Ihre Fans Sie wieder live erleben?

Am 10. Oktober trete ich in Berlin auf.



www.gudrunliemberger.com

Es sind Kleinode, die Josef Krotil in Groß-Gerau in seiner Garage hortet. Schätze mit kleinem Motor. Seit Jahrzehnten sammelt und restauriert der 61-Jährige Nachkriegsfahrzeuge bis ein Liter Hubraum. Sein neuestes Projekt: die Rekonstruktion einer Mopetta. Egon Brütsch erfand das Drei-Rad-Mopedauto mit einem 50 ccm ILO V-50-Motor, 1957 wollte Georg von Opel es als „Opelit“ vermarkten, gebaut wurden nur 14 Stück. „Die Rohkarosserie habe ich 1977 gegen ein Motorrad getauscht. Dann fand ich Einzelteile in der Nähe von Brütschs Wohnort“,

erzählt Krotil. Lange musste die Mopetta warten, Krotil war als dreifacher Vater und Opel-Manager für Fahrzeugvorschriften eingespannt. Jetzt ist er pensioniert und widmet sich der Mission Mopetta. Manchmal lässt ihn das Projekt kaum schlafen. „Es gibt keine Baupläne, ich habe das Chassis anhand von Fotos rekonstruiert“, sagt er. Jedes Detail ist eine Herausforderung. „Die Aussparungen im Felgenring, in der die 36 Speichenmuttern für eine Acht-Zoll-Drahtspeichenfelge sitzen, müssen eingedrückt – das heißt im Fachjargon ‚gepunzt‘ – und gebohrt werden. Ich bin 1000 Kilometer gefahren, bis ich eine Werkstatt gefunden habe, die das kann.“ Bremspedal, Lenkung, Motor – vieles hat Krotil zigfach überarbeitet. Im Herbst ist die erste Ausfahrt fest geplant. *vmr*



Hier geht's lang: Mopetta-Prospekt aus dem Jahr 1957

MISSION MOPETTA



Josef Krotil zeigt Chassis und Karosserie seiner Mopetta, Messerschmitt (links hinten) und Fuldomobil sind schon fertig

FOTOS: DAVID STRASSBURGER, OPEL

OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9-12
REGIONAL	13-20
DEUTSCHLAND	21-24

▶ OPEL ONLINE



Opel leuchtet am VW-Himmel

Potz Blitz! Tausende VW GTI-Fans trafen sich am österreichischen Wörthersee – und Opel stand im Mittelpunkt! Inkognito verteilten Mitarbeiter 3 D-Brillen fürs große Feuerwerk. Was die VW-Anhänger nicht wussten: Die Brillen verwandelten die Lichtpunkte in Dutzende Opel-Blitze. Ergebnis: mehr als 270.000 YouTube-Aufrufe.



Return of da Fuchsschwanz

Boah ey! Manta-Bertie ist zurück. Mit diesem witzigen Video bewarb sich ein Opel-Team für das Red Bull-Seifenkistenrennen. Mit Erfolg – am 14. Juli gehen die Jungs im Landschaftspark Hoheward an den Start.

1940

1950

1960

1970

1980

1990

2000

2010

* Wir bitten um Verständnis, dass die hier versammelte COMBO wegen des REKORDverdächtigen Variantenreichtums mancher Modellreihen nicht vollständig sein kann

KLEINWAGEN



E-REV



KOMPAKTKLASSE



MITTELKLASSE



OBERE MITTELKLASSE



VAN



OBERKLASSE



HISTORISCHE MODELLE
AUSWAHL VOR 1945



SPORTWAGEN



CABRIOLETS



GELÄNDEWAGEN / PICKUP



SUV

TRANSPORTER



Zwischen dem Motorwagen System Lutzmann und dem Ampera liegen Jahrzehnte der Automobilgeschichte. Wir zeigen den Stammbaum der Opel-Modelle*



DREI-SCHICHT-BETRIEB

Seit April wird im F 17-Getriebebau, seit Juni im Motorbau in drei Schichten gearbeitet – das Werk Aspern zeigt damit einmal mehr, wie es flexibel auf Marktanforderungen reagieren kann

Bis zu 300 neue Zeitarbeitnehmer helfen zurzeit mit, die Auslastungspitzen abzufedern, die durch Bevorratungen für Umbauten, zusätzliche Motoren- und Getriebe-Bedarfe in Europa, Nachfragen aus neuen Kundenwerken und saisonale Schwankungen der Automobilmärkte entstehen. Bevor sie aufgenommen wurden, mussten sie Assessment Center

durchlaufen. Ein Dienstleister vor Ort im Werk sorgte dafür, dass sich ausreichend Interessenten bewarben. „Für den Bedarf an qualifizierten Instandhaltungsmitarbeitern haben wir interne Ausbildungsprogramme, um unser Potenzial aus den Fertigungsbereichen weiter zu qualifizieren“, so Gerhard Schwarzl/ Personal - Labor Relations.

OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9 – 12
REGIONAL	13 – 20

► VORNEWEG

Workplace of Choice

Wir können stolz sein auf unsere Produkte, auf den Asperner Teamgeist und das Vertrauen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in ihre Vorgesetzten. Das zeigte die Umfrage „Workplace of Choice“. Sie ortete gleichzeitig an vielen Stellen Verbesserungsbedarf. Vor allem bei den Karrierechancen, beim Training. Eine Reihe von Maßnahmen wurde schon in die Wege geleitet. Weitere werden zurzeit erarbeitet.

Dazu bitten wir Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um Ihre Hilfe! Bringen Sie Ideen ein, wie wir das Werk Aspern zum bestmöglichen Arbeitgeber machen können – für uns, die wir dort arbeiten!



Ihr Michael Lewald,
Generaldirektor
Opel Wien GmbH

Mehr Aufmerksamkeit

Problemlösung besser und schneller – Neuerungen machen es möglich

Ein Team rund um Koordinator Kurt Henecker entwickelte im Motorbau eine Problemlösungsdatenbank. Sie wurde mittlerweile im gesamten Werk ausgerollt. Hand in Hand mit der Datenbank wurden wöchentliche Problemlösungsreviews für Meister und Teamsprecher eingeführt; die Koos leiten sie. „Absolut neu ist, dass wir jetzt auch die Servicebereiche in der Problemlösungs-Verantwortung haben“, sagt Henecker. Und verweist auf die zusätzliche Bewusstseinsbildung, die eine weitere Neuerung bringt: Seit Dezember 2012 werden im Gelben Kreis regelmäßig aktuelle Problemlösungen vorgestellt.



Problemlösungs-Präsentation im Gelben Kreis

Das Team, das die Umbauten der MTA-Linie verantwortet (v. l.): Robert Schertler, Dieter Haller, Norbert Lichtblau, Stefan Frey, Alexander Kellinger, Gerhard Haas, Ewald Fleischmann, Werner Wieger, Michael Hanke, Christian Neuzil, Dietmar Grubhofer, Robert Wachter, Roman Achter, Gerhard Papst, Christian Pohl, Georg Tutschek, Erwin Kloiber

Die Serie der Neuerungen beim „New Generation MTA“ – so nennt sich das neue MTA-Getriebe – ist umfangreich: Zuerst einmal wird es mit den Generation 2-F 17-Getrieben einhergehen. Die „New Generation MTA“-Getriebe werden dann ebenfalls den synchronisierten Rückwärtsgang haben. Noch mehr Umbauten sind aber durch den neuen Speedsensor bedingt. Und schließlich wird das bisherige LUK-Anbausystem (das elektrisch funktionierte) durch einen elektrohydraulisch wirkenden Anbausatz von Magneti Marelli ersetzt, durch den die Schaltzeiten verkürzt werden.

Elektrohydraulisch

Robert Schertler/Leiter technische Planung F 17-Getriebebau zählt auf: „In der Gehäusefertigung werden Station 3A und 9A von Maschine 2 umgebaut, um die neue Flanschfläche von Magneti Marelli montieren zu können. Gleichzeitig wird ein neues Bearbeitungszentrum für die Bohrungen des neuen Speedsensors implementiert. In der MTA-Linie – die zwar am gleichen Platz verbleibt und die gleiche Zahl an Stationen zählt – wird



OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9 – 12
REGIONAL	13 – 20

MTA-GETRIEBE GANZ NEU

Ab 2014 wird in Wien-Aspern ein neues MTA-Getriebe gefertigt

jede Station an das neue Magneti Marelli-Design angepasst. In der F 17-Hauptmontagelinie wird die Station 31.1 geändert, so dass der zusätzliche Kupplungsausrückzylinder verbaut werden kann. Zusätzlich wird bei Station 41 ein Arbeitsplatz zur Montage des neuen Speedsensors eingefügt. Die veraltete Steuerung wird durch eine moderne Siemens S7-Steuerung ersetzt.“

Schon Ende Juni starten die Umbauten in der Gehäusefertigung, ab Ende Juli folgen jene in der MTA-Linie und in der F 17-Hauptmontage. Ab Jänner 2014 soll es möglich sein, die „New Generation MTA“ zu fertigen. Ab März 2013 wurden MTA-Getriebe der bisherigen Bauart sowie ab Jänner 2013 zugehörige Einzelteile und Getriebegehäuse bevorratet.

BRASILIANISCHES HILFSPROGRAMM

Wenn Gravatai ruft, helfen die Asperner – im Blitztempo

Seit 2012 wird in Gravatai in Brasilien der Chevrolet Onix gefertigt. Eine Milliarde Dollar wandte GM auf, um das hochmoderne Werk zu errichten. Die Getriebe für den Chevrolet Onix liefert das traditionsreiche brasilianische GM-Werk Sao José dos Campos. Doch im März 2013 ergaben sich Engpässe, denn in Gravatai wird mittlerweile in drei Schichten gearbeitet.

Man wandte sich an die Wiener Kollegen, ob sie nicht mit F17-Getrieben aushelfen könnten. „Order Fulfillment in Rüsselsheim hat gemeinsam mit Kollegen aus Brasilien mit uns Kontakt aufgenommen“, stellt Thomas Freilinger/Leiter Versandplanung den tatsächlichen Ablauf klar. Und berichtet: „Danach haben wir hart daran gearbeitet, innerhalb von zwei Wochen die Supply-chain in die Systeme zu bekommen.“

Transportprogramm

Was dazu alles erledigt werden musste: Die ungarischen MGO-Kollegen mussten den neuen Kundenkontrakt anlegen, in MGO/Material Global Optimization mussten verschiedenste Masken mit den richtigen

»Das war nicht leicht zu stemmen.«

Thomas Freilinger, Leiter Versandplanung

Informationen gefüttert werden, auch SAP brauchte – für die Rechnungserstellung – korrekte Daten. Informationen zu den Verzollungsorten mussten eingeholt, ein Spediteur für diese Destination gefunden und die Verpackung abgestimmt werden. Ende März brachte ein Flugzeug eine Erstlieferung nach Gravatai. „Das diente zum Check der Systeme. Und die brasilianischen Kollegen sollten auch die Möglichkeit bekommen, Tests zu machen.“

Seit Anfang April gilt „business as usual“: Die für Gravatai bestimmten Getriebe werden per Bahn nach Bremerhaven gebracht, von dort treten sie die Schiffsreise nach Santos an, von wo aus sie am Landweg ins Chevrolet Onix-Werk gebracht werden. Dauer der Transitzeit: rund ein Monat.



Chevrolet Onix-Produktion in Gravatai



Werksgelände Gravatai

Planungs-Herausforderung

Extra-tückisch erwiesen sich die Anforderungen für die Planung, die gemeinsam mit den Instandhaltern die Anpassungen in Windeseile durchzuführen hatte.

„Diese Applikation für Brasilien enthält zwar keine neuen Komponenten. Jedoch in dieser Zusammensetzung ist es für uns ein neues Getriebe“, sagt F17-Launch Manager Stefan Frey. „Erschwerend kam hinzu, dass wir den standardisierten Ablauf der Quality Gates verkürzen mussten.“

Brasilianisches Testgelände –
im Bild der Chevrolet Onix
beim Test

OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9–12
REGIONAL	13–20

INTERKONTINENTALER AUSTAUSCH

Workshops in Brasilien und Wien dienten der Vermittlung von Getriebe-Know-how

Seit den letzten Werksferien fertigt das Werk Aspern F 17-Getriebe der zweiten Generation, ab Sommer soll auch das brasilianische Werk Sao José dos Campos F 17-Getriebe der Generation 2 produzieren. Was lag also näher als sich vorher ausführlich auszutauschen, um von den Erfahrungen der Wiener Kollegen zu lernen?

Bei den Paulistanos

Während des ersten Teils der „Lessons Learned Workshops“ (Anfang April) wurden vor allem die Prozesse des in der Provinz Sao Paulo gelegenen Werks Sao José dos Campos analysiert. Zwei weitere Tage galten dem Besuch der Firma Eaton im 200 Kilometer entfernten Mogi Mirim. Und ein weiterer Tag Testfahrten am weltberühmten Testgelände



In Brasilien (v. l.), hinten: Francine Costa, Marcelo Nogueira, Thiago R. Santos, Alex Souza, Deivid Heise, Gustavo S. Barbosa, Thomas-Günther Feldenz, Marcio R. Molinari, Wolfgang Geis-Drescher, José A. Manoel, Ricardo Silva; vorne: Marcos A. Silva, Michael Lackner, Luciomar A. Campos, Marco A. Oliviera

Cruz Alta/Indaiatuba und einem Meeting mit Entwicklungsingenieuren.

Zehn Tage später besuchten die brasilianischen Kollegen Wien-Aspern, um hier Maschinen und Prozesse kennenzulernen. Teilnehmer beider Workshops waren das Manu-

»Die Brasilianer setzen weniger FEVES und Error Proofings ein.«

Michael Lackner, bis April F 17-Getriebe-Launch-Manager

facturing Engineering-Team, Koordinatoren und Meister aus dem brasilianischen Schwesterwerk, Manufacturing Engineering- und Production Engineering-Verantwortliche aus Rüsselsheim sowie das F 17-Team aus Produktion, Instandhaltung und Manufacturing Engineering.

Brasilien ist anders

In Sao José dos Campos konzentriert man sich bei der Getriebefertigung auf die Fertigbearbeitung; die Weichbearbeitung und das Härten erledigt die Firma Eaton. Daher zeigten sich die brasilianischen Kollegen bei ihrem Besuch in Wien vor allem an den Maßnahmen für die Zahnrad-Geometrie und am Zahnradprüfraum interessiert. Noch einmal anders sind das Teile-Anstellungskonzept (die Teile werden hinter dem Rücken des Montagemitarbeiters angestellt) und der Montageablauf: „Die Brasilianer verlassen sich mehr auf ihre Mitarbeiter, setzen weniger FEVES und Error Proofings ein“, erklärt Michael Lackner. „Nach dem Wien-Besuch haben sie sich entschlossen, für die Teile der Generation 2 zusätzliche Kontrollen zu installieren.“

**JUBILARE IM
APRIL / MAI / JUNI****25 Jahre
bei Opel/GM**

**Werner Deussner, Manfred
Gnasmüller, Karl Krautgartner,
Johann Schwarz, Franz Suppaner**
(F 17-Getriebebau)

Leopold Koller, Karl Repitz
(M 20/ 32-Getriebebau)

Heinrich Mineter; Manfred Popp
(Manufacturing Service)

**Wilfried Ohrfandl, Andreas Salomon,
Rupert Schmid, Manfred Schuch,
Herbert Sommer**
(Motorbau)

**Hannes Artner, Christian Engl,
Kurt Strahammer, Wolfgang Hamal,
Leopold Prager; Erich Humpelstetter**
(Werkslogistik)

**15 Jahre
bei Opel/GM**

Christian Guerschka
(M 20/32-Getriebebau)

Dieter Guerschka
(Härterei)

Horst Bracher, Thomas Hirsch
(Motorbau)

Herbert Kaschlik
(Qualitätssicherung)

RICHTIG OK

Messwerte sollen die echte Realität wiedergeben – eine Verbesserung der Dokumentation hilft

Messwerte sind so etwas wie ein überprüfbares Gütesiegel, das bestätigt: Jetzt sind die von uns produzierten Motoren und Getriebe perfekt für die Bedürfnisse der Kunden geeignet.

Im Werk Aspern wird tausendfach gemessen, an den Messplätzen in der Produktion, in der Montage, in den Linienmessräumen, im Zahnradprüfraum ... Einmal pro Schicht und öfter bis hin zu halbstündigen Intervallen.

Falscher Eindruck

Doch beim jüngsten ISO/TS 16949-Audit Mitte Februar zeigten sich Schönheitsfehler im „Messzahlen-Gütesiegel“: Im Rechner war zu beobachten, dass die Messaufzeichnungen immer wieder Abweichungen außerhalb der Toleranz zeigten. Es hatten jedoch keine Reaktionen gemäß Reaktionsplan dazu stattgefunden. „Die Erklärung ist ganz einfach“, sagt Michael Bodenmüller/Quality Management. „Es gibt immer wieder Falschmessungen, weil der Teil verschmutzt war oder wenn Einstellteile gemessen werden – um zu sehen, in welche Richtung die Maschine eingestellt werden muss.“ Das heißt, die Angaben im Rechner spiegeln einen falschen Eindruck wieder, der nicht der Realität entsprach.

Abhilfe war schnell gefunden. „Wir haben das Maschinenarbeitsblatt/MAB leicht umgebaut. Damit können die Mitarbeiter derartige Fehlmessungen dokumentieren. Und wir können nachweisen, dass in diesen Fällen keine Reaktion gemäß Reaktionsplan notwendig war“, berichtet Bodenmüller. Im Mai wurden die MitarbeiterInnen mithilfe eines Informationsblattes (Onepager) in den Teamgesprächen geschult.



So arbeitet es sich mit dem neuen MAB-Blatt



Günther Kunst bei einer Messung im M 20/32-Getriebebau

Mess-Zahlen

Messplätze in der Produktion:
68 im Motorbau, 85 im F 17-Getriebebau,
101 im M 20/32-Getriebebau

Messungen in der Montage:
Drehmomentprüfungen

Messungen in den Linienmessräumen:
Komplexe Messungen mit Messprogrammen

Messungen im Zahnradprüfraum:
Produktionsüberwachung und Freigabe
von Umrüst-/Reparaturarbeiten

OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9 – 12
REGIONAL	13 – 20

OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9-12
REGIONAL	13-20

DEM NOK-TEIL AUF DER SPUR

Rechnen erleichtert Containment-Maßnahmen

Containment ist mühsam und kostet Geld. Wenn eine NOK-Messung beobachtet wird, müssen sofort alle möglicherweise auch betroffenen Teile herausgefiltert werden. Welches Teil ist das erste betroffene Teil? lautet dazu die entscheidende Frage.

Neuerdings helfen als Built-in-Quality/BIQ-Level 4-Initiative entwickelte Rechenmethoden, potenzielle NOK-Teile aufzuspüren. Titel der Initiative: „Prüffrequenzen visualisieren und optimieren“.



Messrechner mit Messwerten

Die neue Vorgangsweise: Aufgrund der Durchlaufzeiten in der Linie wird errechnet, wo sich das erste potenzielle NOK-Teil im Prozess befindet. Dieses ist unter Umständen schon das erste Teil nach der letzten OK-Messung. Anschließend werden – wo erforderlich – die Prüffrequenzen angepasst. So wird erreicht, dass das erste potenzielle NOK-Teil innerhalb der Linie, mindestens jedoch im Minimum-Endpuffer aufgefunden werden kann. Auf diese Weise wird vermieden, dass fehlerhafte Teile in die Montage gelangen.

»Chevrolet Sail, Aveo, Encore und Cruze auf einer Linie!«

Gerhard Hintermeier, Quality Manager



DAVID BEI GOLIATH

Die Skyline von Shanghai

Quality Manager Gerhard Hintermeier berichtet von seinem China-Besuch

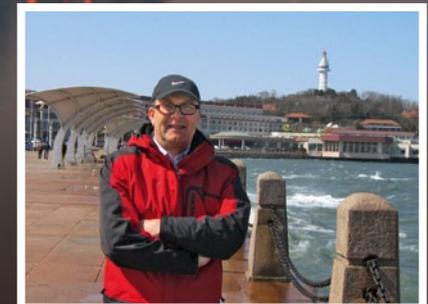
„Im Yantai Dong Yue-Werk gibt es ein Fahrzeug- und zwei Motorenwerke sowie ein Werk für Automatikgetriebe auf einem Campus. Circa 10.000 Menschen arbeiten dort“, staunte Quality Manager Gerhard Hintermeier noch im Nachhinein. „Und Chevrolet Sail, Aveo, Encore und Cruze werden auf einer Linie gebaut!“

Der GM-Standort Yantai, an dem Asperner M 32- und AWD-Getriebe sowie 1,4-Liter-Turbo-Motoren in Buick- und Chevrolet-Modelle ein-

gebaut werden, war die dritte Station seiner China-Reise. Vorher gab es Besuche in der SGM-Zentrale (das 50:50-Joint Venture von GM und SAIC) und in zwei Jinqiao-Werken in Shanghai. Auch hier werden M 32-Getriebe aus Wien-Aspern eingebaut.

Abgesehen von der Darstellung erfolgreicher Problemlösungen galt Hintermeiers China-Visite vor allem dem Kennenlernen der „richtigen“, hochrangigen Qualitäts-Ansprechpartner; sowohl bei SGM als auch in Yantai, und des Werksleiters von Yantai.

Hintermeier im Rückblick: „Mich hat der Kontrast zwischen dem eu-



Gerhard Hintermeier am Gelben Meer – im Hintergrund der Hafen von Yantai

ropäisch wirkenden Werk und der chinesischen Umgebung beeindruckt.“ Im Werk fiel ihm das niedrige Durchschnittsalter (dreißig und darunter) der sehr gut ausgebildeten MitarbeiterInnen auf und die – im Vergleich zu Wien-Aspern – vielen händischen Arbeitsabläufe. Noch eine schöne Erinnerung: „Alle sind sehr freundlich.“



► Das Team Wollinger / Holzer bei der Wechselland-Rallye

RALLYE-FEELING HAUTNAH

Opel Corsa OPC Rallye Cup startete Mitte April

Zehn Teams waren am Start. Wie würden sich die vier neuen Teams im Cup einordnen? Das Team Daniel Wollinger/Bernhard Holzer setzte seine Siege vom letzten Jahr bei der Lavanttal-Rallye in Kärnten fort. Drei Wochen später gab es bei der Wechselland-Rallye wechselhafte Wetterbedingungen und eine Sonderprüfung, die es in sich hatte. Daniel Wollinger/

Bernhard Holzer siegten zum zweiten Mal in der Saison. „Ich bin sprachlos, der 8. Platz in der Gesamtwertung ist einfach super. Ich konnte im OPC-Cup einen schönen Vorsprung herausholen“, so Wollinger. Zweite wurden Rene Rieder/Toni Pichler, dritte Alois Scheidhammer/Willi Trautmannsberger.

Opel Corsa OPC Rallye Cup 2013

9./10. August: Rallye Weiz – Weiz/Steiermark
4./5. Oktober: Herbstrallye Leiben – Leiben/Niederösterreich
8./9. November: Rallye Waldviertel – Grafenegg/Niederösterreich

OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9 – 12
REGIONAL	13 – 20



► Beim 30. Wiener Stadtfest Anfang Mai begeisterte die Freerunning-Show des Trendsportprojekts „UPSIDEDOWN – the city in motion“ – mit dabei ein ADAM SLAM und ein ADAM GLAM



► Der Hauptpreis der Magna Racino Spring Tour 2013 (Anfang Mai im Ebreichsdorfer Pferdesportpark) war ein Opel Mokka Edition 4WD – der Brite Keith Shore mit seinem Pferd „Mystic Hurricane“ freute sich darüber

► Schüler der HTL Rennweg in Wien testeten den Opel Ampera – ihr Urteil: „Er hat den Alltagstest voll und ganz bestanden“, (im Bild das Center Display des Ampera)



OPEL AKTUELL	2/3
REPORTAGE	4/5
PRODUKT	6/7
TRADITION	8
WIR SIND OPEL	9 – 12
REGIONAL	13 – 20



Umfrage „Workplace of Choice“

- Ab 2011 wurde die Umfrage weltweit an allen GM-Standorten durchgeführt.
- In Wien-Aspern fand die Umfrage im September 2012 statt. Die Ergebnisse lagen im Oktober 2012 vor.
- Maßnahmen, die im Hinblick auf die Umfrageergebnisse bereits durchgeführt werden: Mitarbeitergespräche für alle MitarbeiterInnen, „Academy of Life“-Programm, Trainingsprogramm, Mitarbeiterverkauf, Dialog Slice Meetings (ab März auch in der Nachtschicht), regelmäßige Meetings des mittleren Managements, Führungskräfte-Trainings (ab Mai), Information zum Führungsstil-Codex, Mentoring-Programm.

Personaldirektor Manfred R. Bauer und Esther Urbanek, die das Projekt „Workplace of Choice“ betreute

Welche Aktivitäten sollen – über die sofort eingeleiteten Maßnahmen hinaus – umgesetzt werden?

Da wollen wir Trainings „off your job“ einführen. Damit soll Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Gelegenheit gegeben werden, in fremden Bereichen ihren Horizont zu erweitern. Außerdem wollen wir in „creativity workshops“ unter Anleitung eines Moderators und mithilfe von Kreativitätstechniken an kritischen Themen arbeiten. Last, but not least, wollen wir das Thema leistungsabhängige Entlohnung – gemeinsam mit den Betriebsräten – angehen.

Was sind aus Ihrer Sicht die wichtigsten Erkenntnisse aus dieser Umfrage?

Das Ergebnis dieser Umfrage hat uns überrascht. Immerhin haben wir in Aspern eine

gute Auslastung und konkurrenzfähige Produkte. Doch wir mussten erkennen, dass die mediale Aufmerksamkeit für Opel nicht spurlos an uns vorbeigeht.

Sehr positiv sind demgegenüber die Möglichkeiten zur Verbesserung, die uns unsere Kolleginnen und Kollegen in der Umfrage aufgezeigt haben. Gemeinsam mit den Betriebsräten arbeiten wir an einem Aktionsplan zur Umsetzung der Verbesserungsvorschläge. In einigen Punkten haben wir noch harte Arbeit vor uns. Aber ich glaube fest, dass wir uns gemeinsam in die richtige Richtung entwickeln werden.

LERNEN AUS KONSTRUKTIVER KRITIK

Die Mitarbeiterumfrage »Workplace of Choice« zeigte Verbesserungspotenziale auf

Opel Post: Wer wurde bei dieser Umfrage interviewt?

Manfred R. Bauer: „Workplace of Choice“ war in erster Linie eine vertrauliche Befragung für die Angestellten. Daneben wurden auch noch Arbeitsgruppen befragt. Für diese wurden gemeinsam mit dem Betriebsrat Arbeiterinnen und Arbeiter ausgewählt, die in moderierten Gesprächen zu den Fragen Stellung nehmen konnten.

In welchen Bereichen wurde das meiste Verbesserungspotenzial geortet?

Das waren eindeutig die Punkte Zur-Verfügung-Stellen von Ressourcen, die persönliche Weiterentwicklung sowie Karriere-Möglichkeiten inklusive Trainingsangebot.

Welche Punkte wurden am besten bewertet?

Das waren der Wert unserer Produkte, der Asperner Teamgeist und das Vertrauen in die direkten Vorgesetzten.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER

Opel Wien GmbH

KOORDINATION

Elisabeth Schuller, 1220 Wien, Groß-Enzersdorfer Straße 59
Tel. 01 / 28899-321, E-mail: elisabeth.schuller@gm.com

REDAKTION & PRODUKTION

engelhardt kommunikation gmbh

CHEFREDAKTION

Dr. Kristin Engelhardt

REALISATION

Content Strategy GmbH, Großer Hasenpfad 30
60598 Frankfurt a. M.

LITHO

M & R Kreativ GmbH